

Nur das Pünktchen auf dem i fehlt

Aargauer Zeitung / 10.03.00

Eisschnelllaufen Martin Feigenwinter verpasst an den WM eine noch bessere Bilanz. Die Einzelstrecken-Weltmeisterschaften in Nagano hätten für den Baselbieter Martin Feigenwinter der Höhepunkt seiner bisher besten Saison werden sollen. Ausgerechnet auf seiner Paradestrecke über 10 000 m hat er falsch "gepokert".

Alfred Staubesand Die Moral war wie immer gut. Als Martin Feigenwinter am Freitag zum Auftakt der Weltmeisterschaften über 5000 m den 14. Rang belegte, war sie gar super. Zwar verpasste er in 6:42,23 seinen Schweizer Rekord um acht Sekunden, doch an Meisterschaften zählt immer zuerst der Rang, und der war für den Schweizer gut. Feigenwinter, der "Antisprinter", wie er sich selbst nennt, freute sich auf jeden Fall nach dem gelungenen 5000-m-Auftakt auf die abschliessenden 10 000 m, die "seine" werden sollten. Feigenwinter, der Antisprinter, verzichtete deshalb nicht nur auf den 500-m-Sprint, sondern auch auf die 1500 m.

Nicht an den Rekord gedacht Wohl verbesserte er sich am Sonntag um einen Rang, mit der Zeit von 13:54,05 war er indes gar nicht zufrieden. "Ich bin sie die ganze Saison nie so schlecht gelaufen wie ausgerechnet hier an den WM." Diesmal spielte die Zeit eben doch eine Rolle. Feigenwinter hat seinen Schweizer Rekord (13:38,04) um 16 Sekunden verpasst. "An den Rekord habe ich nicht gedacht", sagt er, "aber ich hätte sechs bis sieben Sekunden schneller sein wollen und müssen, dann hätte ich mein Ziel, unter den zehn Besten der Welt zu sein, erreicht." Alles hatte darauf hingedeutet, dass der Schweizer Einzelgänger im internationalen Feld dies schaffen würde. Im direkten Vergleich mit dem Russen Sajutin liess der Reinacher nach 8 km seinen Gegner stehen und lag kurze Zeit mit 1,2 Sekunden im Vorsprung. Offenbar hatte sich der Baselbieter dabei aber übernommen; er musste sich noch mit 0,99 Sekunden Rückstand geschlagen geben. Der Frust nach den guten Leistungen im Weltcup und an den Allround-Weltmeisterschaften in Milwaukee war beim 29-Jährigen gross. Er hatte es im letzten Moment verpasst, seiner Super-Saison das i-Pünktchen aufzusetzen. Im Nachhinein ist man immer klug. Feigenwinter und sein Manager Daniel Garbely grübeln nun, ob es nicht ein Fehler gewesen war, an den Allround-WM teilzunehmen. Die von November bis März laufende Saison ist lang, die Erholungspausen sind kurz. Feigenwinter war kaum mehr zu Hause in Reinach BL. Auch zwischen den Wettkämpfen an den Weltcup-Orten in aller Welt hatte er zu reisen - zu den Trainings, im kürzesten Fall nach Davos, aber auch nach Inzell oder ins holländische Hamar.

Erinnerungswürdige Saison Gleichwohl wird die Saison für den Marktforscher im 30-Prozent-Anstellungsverhältnis bei Roche in bester Erinnerung bleiben, nachdem die vorhergehende wegen Verletzungen (Operation an den Leisten) "in die Hose gegangen" war. Mit einem 4. Rang über 5000 m hatte sie in Inzell zufriedenstellend begonnen. Beim einzigen 10 000-m-Rennen im Weltcup lief er in Heerenveen mit 13:48,90 eine Weltklasse-Zeit; die Qualifikation für die WM war gesichert. Beim Weltcup in Calgary stellte er über 5000 m in 6:34,84 einen neuen Schweizer Rekord auf, ebenfalls als 14. an den Europameisterschaften mit 159,682 Punkten und persönlicher Bestleistung von 39,90 über 500 m. Damit qualifizierte er sich für die Allround-WM (früher Mehrkampf-WM), die vielleicht für ihn nun zu viel geworden waren. Doch auch jener 12. WM-Platz erweiterte sein Palmares. Er läuft und läuft und läuft, er gleitet, gleitet, gleitet und wird immer besser. Feigenwinter ist und bleibt der beste Schweizer Eisschnellläufer, der alle Rekorde ab 1500 m gebrochen hat. Was er jetzt an den Einzeldistanzen-Weltmeisterschaften in Nagano nicht ganz erreicht hat, kann ja noch werden, wird noch werden, wenn Martin Feigenwinter weiterhin "fast mutterseelenallein" an sich weiter arbeitet. Sein sportlicher Hunger ist noch lange nicht gestillt: Nach den Olympischen Spielen in Lillehammer und Nagano sind seine "dritten Winterspiele", in zwei Jahren in Salt Lake City, das ganz grosse Ziel.